

Kleine Mitteilungen

Bemerkenswerte entomologische Beobachtungen in der Umgebung von Parchim, Mecklenburg-Vorpommern, im Jahr 2018 (Lepidoptera, Orthoptera, Odonata)

Schmetterlinge (Lepidoptera)

Lasiommata megera (Linnaeus, 1767), Mauerfuchs (Nymphalidae)

Ein Exemplar am 22.VII.2018 im Garten in Parchim umherfliegend. Am 12.VIII.2017 wurde dort erstmalig ein Falter dieser Art beobachtet.

Nymphalis antiopa (Linnaeus, 1758), Trauermantel (Nymphalidae)

1 Ex. am 20.V.2018 in einer Allee nahe des Treptowsees bei Marnitz fliegend (Messtischblatt 2637-2).

Wanzen (Heteroptera)

Alydus calcaratus (Linnaeus, 1758), Rotrückiger Irrwisch (Alydidae)

Am 07.IX.2018 konnte ein Exemplar dieser in Mecklenburg-Vorpommern selten zu beobachtenden Krummfühlerwanze, wie schon bereits dort am 06.X.2013, in einer Trockenbrache mit Besenginster zwischen Bahngleisen und Gewerbegebiet Parchim nachgewiesen und fotografiert werden (Abb. 1). Von SCHUSTER (2009) aus dem Kreis Ludwigslust-Parchim gemeldet (Bockup und Neu Kaliß).



Abb. 1: Für einen Bruchteil einer Sekunde zeigte der Rotrückige Irrwisch (*Alydus calcaratus*) seine namensgebende Abdominaloberseite.

Heuschrecken (Orthoptera)

Gryllus campestris (Linnaeus, 1758), Feldgrille (Gryllidae)

In den Abendstunden des 02. und 03.VIII.2018 wurden aus dem Bereich einer südexponierten Böschung am Rande einer größeren, kurzrasigen Gewerbefläche in Parchim anhaltende Rufe dieser Art vernommen. Es handelte sich um ein Exemplar oder um nur wenige Tiere. Nach BÖNSEL & FRANK (2013) Erstnachweis für das Messtischblatt 2537-3.

Libellen (Odonata)

Leucorrhinia caudalis (Charpentier, 1840), Zierliche Moosjungfer (Libellulidae)

Am 25.V.18 zwei Männchen und am 26.V.2018 drei Männchen, ein Weibchen an Torfstichen im Slater Moor südlich Parchim (Abb. 2). Nach BÖNSEL & FRANK (2013) Erstnachweis für das Messtischblatt 2537-3.



Abb. 2: Männchen der Zierlichen Moosjungfer (*Leucorrhinia caudalis*) beim abendlichen Sonnenbaden am 26.V.2018 im Slater Moor.

Leucorrhinia albifrons (Burmeister, 1839), Östliche Moosjungfer (Libellulidae)

Am 31.V.2016 konnte an einem neu angelegten Kleingewässer in Boissow bei Zarrentin ein beobachtet werden (Abb. 3). Die Art hat oberseits dunkle Flügelmale. Nach BÖNSEL & FRANK (2013) Erstnachweis für das Messtischblatt 2431-2.

Gomphus vulgatissimus (Linnaeus, 1758), Gemeine Keiljungfer (Gomphidae)

Am 19.V.2018 wurden mindestens zwei Männchen und ein weiteres Exemplar am Müritz-Elde-Kanal am westlichen Stadtrand Parchims beobachtet. Erstnachweis dieser Art für das Messtischblatt 2537-3.



Abb. 3: Männchen der Östlichen Moosjungfer (*Leucorrhinia albifrons*) in Boissow.

Literatur

BÖNSEL, A. & FRANK, M. (2013): Verbreitungsatlas der Libellen Mecklenburg-Vorpommerns. – NABU, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.), Rangsdorf: Natur+Text, 256 S.

SCHUSTER, A. (2009): Die Wanzen (Insecta: Heteroptera) West-Mecklenburgs, Teil 3 (Krummfühlerwanzen, Alydidae). – Virgo 12 (1): 81.

Anschrift des Verfassers

Mathias Hippke, Wiesenring 29, D-19370 Parchim
 E-Mail: m.hippke@braschelb-mvnet.de

Die Wanze *Leptoglossus occidentalis* Heidemann, 1910 in Schwerin, Mecklenburg-Vorpommern, und in Schleswig-Holstein (Heteroptera, Coreidae)

Die Amerikanische Kiefernwanze (*Leptoglossus occidentalis* Heidemann, 1910) (Abb. 1), auch Amerikanische Zapfenwanze, gilt als eine expansive und invasive Wanzenart mit Herkunft aus Nordamerika, die 1999 erstmals in Europa (Italien) nachgewiesen wurde. Seitdem breitet sie sich hier rasant aus und wurde 2006 erstmals in Deutschland, in Berlin-Zehlendorf, festgestellt (WERNER 2006). Gegenwärtig ist sie in Brandenburg weit verbreitet, besonders um Berlin (ECKERT & BURGHARDT 2018), und wohl aus fast allen mittel- und süddeutschen Bundesländern bekannt. Die Verbreitungssituation wurde von GÖRICKE & STARK (2012) zusammengefasst, danach fehlten zum damaligen Zeitpunkt Beobachtungen der Art aus Thüringen und den nördlichen Bundesländern Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern. Der Nachweis für Thüringen wurde wenig später von LICHTER & V. KNORRE (2014) publiziert. Die Amerikanische Kiefernwanze ist in ihrer Lebensweise an Koniferen gebunden. Die Imagines saugen an jungen Zapfen von Nadelbäumen, auch an den Früchten der Wacholder (WACHMANN et al.

2007). Im Herbst suchen sie, als gute Flieger, geschützte Überwinterungsquartiere auf und können dann besonders an der Außenfassade von Gebäuden oder im Inneren der Gebäude gefunden werden. Mit ihrer Körperlänge von 16-20 mm ist die Wanze auffällig. Ein Merkmal, durch das sie mit keiner anderen europäischen Art verwechselt werden kann, ist die charakteristische Form der Hinterschienen; diese sind in der Mitte deutlich verbreitert. Die Hinterschenkel besitzen am Hinterrand kleine Zähnchen.

In der Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern, in Schwerin, wurde die Amerikanische Zapfenwanze erstmals im Herbst 2015 gefunden. Danach wurde sie im besonders trocken-warmen Sommer 2018 mehrfach beim Aufsuchen von Überwinterungsorten im Stadtgebiet registriert. Sicherlich tritt die Art vielerorts in Mecklenburg-Vorpommern auf, doch offenbar wurde dies bisher noch nicht mitgeteilt. Es kann erwartet werden, dass sie sich in diesem Bundesland fest etablieren wird, denn die klimatischen Bedingungen hier ähneln jenen im Herkunftsland der Art in den Vereinigten Staaten und Kanada. An die Fundstelle des Sportinternates grenzen der Alte Friedhof und große Kleingartenanlagen, in denen Nadelbäume verschiedener, oft fremdländischer Arten in unterschiedlichen Altersstadien stehen. In der unmittelbaren Umgebung der Fundstellen in der Güstrower Straße und des IHK-Gebäudes sind zwar nur wenige Koniferen vorhanden, aber diese sind meist solitäre, große Altbäume. Der Schlosspark mit vielen fremdartigen Nadelgehölzen ist nur wenige hundert Meter vom IHK-Gebäude entfernt. Auch im Bundesland Schleswig-Holstein ist die Wanze angekommen, wie die folgenden Mitteilungen zeigen:

Ralf Schnakenbeck beobachtete zwei Exemplare am 14.X.2018 in Büchen, Lindenweg. Aus dem gleichen Jahr liegt ein Sichtnachweis von Wolfgang Ziegler vor. Er fand am 14.XI.2018 ein lebendes, unversehrtes Exemplar in einem Spinnennetz an einer Hauswand in der Gartenstraße in Rondeshagen. Offenbar war auch dieses Exemplar auf der Suche nach einem geeigneten Winterquartier, als es sich im Spinnennetz verding. Wir danken W. Ziegler (Rondeshagen) und R. Schnakenbeck (Büchen) für diese Mitteilungen.

Funddaten aus Mecklenburg:

- 1 Exemplar, Mecklenburg: Schwerin-Werdervorstadt, Güstrower Straße 11, an Hauswand zum Kellereingang, MTB 2334/III, X.2015, leg. Achim Schuster (coll. A. Schuster).
- 2 Exemplare, Mecklenburg: Schwerin-Weststadt, im Foyer Sportinternat Lambrechtsgrund, MTB 2334/III, 21.X.2018, leg. Eckehard Rößner; 1